

Wissensstation 03:

Welche Risiken bergen Verschwörungserzählungen?

Beschreibung: Wir haben **Florian Zeller** vom *Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands* 10 Fragen gestellt, um herauszufinden, weshalb Verschwörungserzählungen demokratische Systeme gefährden können. Er ist im Arbeitsbereich Rechtsextremismus tätig und forscht zu Rechtsextremismus, Antisemitismus sowie Verschwörungsideologien. Die Wissensstation beleuchtet verschiedene Risiken, die von solchen Erzählungen ausgehen, und zeigt auf, wie sie gesellschaftliche Spaltungen vertiefen und demokratische Strukturen untergraben können.

Skript zu Wissensstation 03

Florian Zeller: Mein Name ist Florian Zeller. Ich arbeite im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Rechtsextremismus. Das Dokumentationsarchiv hat zwei Richtungen, in denen wir forschen. Einerseits eben die Widerstandsgeschichte über Nationalsozialismus, über den Holocaust und die Verfolgung. Das ist sozusagen der historische Teil. Und ich arbeite im Bereich Rechtsextremismus. Da schauen wir uns den gegenwärtigen Rechtsextremismus an, monitoren, beobachten, schauen uns Trends an und klären sozusagen über den Rechtsextremismus auf und berichten. Dazu gehören Workshops machen, Interviews geben, aber auch eben in Schulklassen gehen und die interessierte Öffentlichkeit zu beraten.

FRAGE 1: Was ist der Unterschied zwischen Verschwörungserzählung und Verschwörungsideologie?

Florian Zeller: Ich verwende den Begriff Verschwörungsideologien, weil er eben darauf hinweist, dass es dabei weniger um eine Vorstellung, die temporär ist geht, sondern dass es vielmehr darum geht, dass es eine verfestigte Ideologie ist, eine Vorstellung, die man nicht einfach ablegt, sondern dass die das Denken in Verschwörungen ins Zentrum stellt, also eine hartnäckige Erzählung ist für die Personen, die daran glauben. Und die sind eben relevanter für uns in unserer Forschung. Das andere wäre die Verschwörungserzählung, der Begriff, den verwende ich auch sehr gerne. Da geht's jetzt aber dann für mich eher darum, einzelne Verschwörungserzählungen genauer zu beschreiben. Das können wahre Verschwörungserzählungen sein, also Erzählungen wie: Die Ermordung von Cäsar war eine Verschwörung. Da haben sich Einzelne verschwört, um

ihn zu ermorden und das ist eine Erzählung, aber eben auch fiktive, erdachte und falsche Erzählungen, die Feindbilder markieren, die rassistisch sind, die antisemitisch sind, die sozusagen Verschwörungserzählungen sein können.

FRAGE 2: Verschwörungserzählungen, Feindlichkeit gegen jüdische Menschen und Rechtsextremismus: wie passt das zusammen?

Florian Zeller: Also die Verbindungen bestehen einmal dazu, dass der Antisemitismus und Verschwörungsideologien eng zusammenhängen, sowohl historisch, aber eben auch vom Inhalt her. Antisemitismus hat als Teil Verschwörungsideologien, der Ursprung gleichzeitig von vielen Verschwörungsideologien ist auch im Antisemitismus beheimatet. Das heißt, es wird geglaubt, dass es eine jüdische übermächtige Gruppe oder Juden und Jüdinnen die Weltgeschichte lenken würden und das ist eben eine antisemitische Erzählung. Gleichzeitig gibt es heute modernisierte Formen davon, indem das eben nicht mehr direkt ausgesprochen wird, indem Codes verwendet werden, indem nur noch angedeutet wird, dass es Juden und Jüdinnen gibt, die die Geschichte lenken würden. Und da ist sozusagen der Antisemitismus und der Verschwörungsmythos immer schon etwas, was zusammengehört. In Verbindung zum Rechtsextremismus ist es dahingehend wichtig, da eben der Antisemitismus im Rechtsextremismus wichtig ist. Rechtsextremismus behauptet eben eine natürliche Ungleichheit der Gesellschaft, in dem Menschen unterschiedlich viel wert sind und viele rechtsextreme Mythen verbreiten antisemitische Verschwörungserzählungen. Und so hängen sozusagen diese drei Phänomene zusammen. Der Antisemitismus und der Verschwörungsmythos hängt zusammen inhaltlich, und Rechtsextreme bedienen sich antisemitischer Verschwörungserzählungen, um Hass zu schüren, um Feindbilder zu markieren und ihre Propaganda sozusagen zu verbreiten.

FRAGE 3: Wer verbreitet Verschwörungserzählungen?

Florian Zeller: Was wir beobachten in Österreich ist, dass Verschwörungsideologien als eine Form von ideologischem Kleber sozusagen funktionieren. Also viele verschiedene Akteur*innen verbreiten diese Vorstellung. Und da sieht man eben, dass Verschwörungsideologien etwas sind, das breit in die Gesellschaft geht, indem sozusagen unterschiedliche politische Spektren angesprochen werden. Aber in Österreich haben wir eben gesehen, bei den großen Mobilisierungen, dass da Rechtsextreme es geschafft haben, eine zentrale Rolle auch einzunehmen. Andere Akteur*innen wären dann zum Beispiel auch aus dem esoterischen Bereich, die mit Seminaren aufwarten oder aber auch gibt es Parteien, die sich auf das Thema von verschwörungsideologischen Inhalten konzentrieren. Wir haben gesehen, in der letzten Untersuchung

der Bundesstelle für Sektenfragen, dass in den Netzwerken vor allem für die *FPÖ*, aber auch für die *MFG* wahlwerbend aufgetreten wird. Das heißt, es gibt auch immer wieder Verbindungen zu politischen Parteien, die sich sozusagen auf dieses Verschwörungsmilieu setzen.

FRAGE 4: Ist die Verbreitung von Verschwörungserzählungen gefährlich?

Florian Zeller: Also für den Einzelnen bedeuten Verschwörungsideologien oft, dass sie damit einhergehen, dass [sie] gesundheitliche Risiken bergen können. Also wenn zum Beispiel an Verschwörungsideologien geglaubt wird, die notwendige Behandlungen nicht mehr zulassen, oder indem nicht geglaubt wird an die Wirkung von bestimmten wissenschaftlich geprüften Mitteln. Das heißt, es kann eine unmittelbare gesundheitliche Folge haben. Gleichzeitig, was mit Verschwörungsideologien dann doch auch einhergeht, ist oft eine soziale Isolation, die entstehen kann, indem eben die Personen, die an Verschwörungsideologien glauben, immer wieder auf Stirnrunzeln und Ablehnung auch mit ihren Erzählungen treffen, was dann 'ne soziale Isolierung auch bedeuten kann. Das andere wäre eben gesellschaftliche Folgen. Also, wenn zunehmend mehr Menschen an Verschwörungsideologien glauben, geht einerseits eine Gefahr davon aus, dass in vielen dieser Verschwörungserzählungen Feindbilder markiert werden, oft gegen Minderheiten, also wie vorhin schon angesprochen, gegen Juden und Jüdinnen, aber auch gegen Migrant*innen oder queere Personen, dass in diesen Verschwörungserzählungen dieses Narrativ der Verfolgung dazu führen kann, dass Einzelne sich berufen fühlen, gegen diese Verschwörung zu handeln. Und das bedeutet dann oft, dass auch die Möglichkeit bestehen kann, gewaltvoll gegen diese vorzugehen. Wir sehen das zum Beispiel im Rechtsterrorismus, in den Anschlägen von Hanau und Halle, dass dort Verschwörungsideologien eine zentrale Rolle bei den Attentätern gespielt haben, die dann eben glauben, gegen diese globale Verschwörung zurückzuschlagen. Und da geht eben so ein Sicherheitsrisiko für die Gesellschaft eben auch einher.

FRAGE 5: Werden Demokratien durch Verschwörungserzählungen gefährdet?

Florian Zeller: Einerseits können wir von einer direkten Gefährdung sprechen. Das wären eben das schon angesprochene Gewaltisiko. Das zweite wäre aber eine indirekte, also nicht direkte Gefahr, die ausgeht, aber dass der Demokratie mehr und mehr die Grundlage entzogen werden könnte. Das bedeutet, dass Verschwörungsideologien die Realität verzerren, Lügen verbreiten, Miss- und Desinformation mitbefördern und dass es dann immer schwieriger wird für eine Gesellschaft, die darauf angewiesen ist, demokratisch zu diskutieren und Entscheidungen zu

treffen, diese Diskussion überhaupt führen zu können. Das heißt, wir brauchen in einer demokratischen Gesellschaft einen Raum, in dem wir darüber sprechen, zumindest grob, in welcher Realität bewegen wir uns. Wenn ein Krieg stattfindet, wer hat diesen Krieg begonnen? Wie ist es da abgelaufen? Gibt es eine Klimakrise? Gibt es sie nicht? Fragestellungen wie diese sind immer schwieriger für eine Demokratie zu beantworten, wenn wir uns nicht mehr auf die fundamentalen Wahrheiten oder wissenschaftlichen Ergebnisse verlassen können.

FRAGE 6: Welche Erzählungen sind besonders bedenklich und warum?

Florian Zeller: Ein Beispiel, das ich da sehe, ist die Erzählung zum Beispiel von einem „tiefen Staat“ oder „Deep State“. Das ist eine Verschwörungserzählung, die vor allem auch in den USA und auch in Verbindung mit dem Verschwörungsmythos **QAnon** verbreitet wurde. Darin wird eben vorgestellt, dass es in dem Staat einen anderen Staat gebe oder geheime Strukturen gibt, die eigentlich das Sagen hätten. Und damit wird schon die Idee einer Demokratie demokratischer Repräsentanz untergraben. Was es nicht bedeutet, diese Verschwörungsideologie eben zu kritisieren, dass es vielleicht Korruption gibt, dass es vielleicht einzelne Mechanismen auch im Staat oder in der Demokratie gibt, die nicht gut funktionieren. Das wäre ja legitim. In diesem Verschwörungsmythos des tiefen Staats wird vielmehr verbreitet, dass es eben eine geheime Elite – und manchmal wird die eben auch antisemitisch geframed –, also eine jüdische Elite gibt, die hinter den Geschicken stehen, eigentlich im Staat verbreitet. Und diese Erzählung führt eben dazu, dass eigentlich das Glauben an eine demokratische Entscheidungsfindung, an Repräsentanz immer mehr eingeschränkt wird. Eine andere Verschwörungsideologie, die noch mal direkter aus meinem Arbeitsfeld kommt, im Rechtsextremismus, wäre die Erzählung des Großen Austauschs, in dem eben behauptet wird, dass die gegenwärtige Gesellschaft im Untergang geweiht wäre und durch Migrant*innen ausgetauscht würde.

FRAGE 7: Wie haben sich Verschwörungserzählungen geschichtlich entwickelt?

Florian Zeller: Ja, also der Verschwörungsglaube und Verschwörungsideologien sind eng verstrickt mit der Geschichte des Antisemitismus. Also der Ursprung des heutigen modernen Antisemitismus würde ich auch darin sehen, dass es eigentlich in einem Verschwörungsmythos, der vor allem von Christ*innen verbreitet wurde, ihren Ursprung hat, also in der falschen Erzählung, dass Christus von den Juden ermordet wurde. Das ist ein Verschwörungsmythos, der sich nach wie vor auch in Österreich hält und eben religiös motiviert ist. Das war in der Zeit, in dem sich das Christentum vom Judentum abgelöst hat und sozusagen Lügen und Mythen gegen Juden und Jüdinnen verbreitet hat,

in diesem Zuge. Und das ist sozusagen der Ursprung des antisemitischen Verschwörungsmythos heutzutage. Und dieser Verschwörungsmythos hat dann eben auch dazu geführt, dass der Antisemitismus in ganz Europa und auch darüber hinaus grassierte und Pogrome, Ermordung und Verfolgung von Juden und Jüdinnen stattgefunden hat, weil eben ihnen alles Böse in der Welt zugeschrieben wurde.

FRAGE 8: Gibt es länderspezifische Unterschiede in der Verbreitung von Verschwörungserzählungen?

Florian Zeller: Also erst mal muss man dazu sagen, dass Verschwörungsideologien ein transnationales Phänomen sind. [Also ein sehr partizipativer] also ein Verschwörungsmythos, bei dem man selber sehr viel mitmachen kann und mitinterpretieren kann und deswegen für viele auch eine Faszination aufweist, ist der QAnon-Verschwörungsmythos. Und da sehen wir eben, der hat zwar in den USA begonnen, aber hat sich dann sehr schnell verbreitet in verschiedenen Kanälen, auch in Deutschland, auch in Österreich. Und da ist eben ein gemeinsames an einem Verschwörungsmythos spinnen, sozusagen ein wichtiger Aspekt. Und das sehen wir eben, dass dann Verschwörungsmithen nicht mehr nur lokal irgendwie jetzt in einer Region existieren, sondern weit verbreitet sind durch eben Internet, aber auch eben durch einzelne Akteure, die dann zum Beispiel Bekannter werden, Influencer sozusagen, die diesen Mythos verbreiten und da regionale Schwerpunkte dadurch auch entstehen. Für Österreich würde ich zum Beispiel eine Besonderheit feststellen können. Das ist, dass wir lange diese Corona- Proteste gesehen haben mit vielen Teilnehmerinnen, wiederholende Male, Großdemonstrationen und gleichzeitig diese Demonstrationen auch auf regionale Strukturen zurückgegriffen haben in den Bundesländern. Und da sieht man schon einen sehr hohen Organisationsgrad zu der damaligen Zeit und auch ein hohes Mobilisierungsaufkommen, das wir zum Beispiel in vergleichbaren anderen europäischen Ländern viel weniger gesehen haben. Da würde ich sagen, ist Österreich ein Spezifikum, wie lange das damals und wie anhaltend und groß das sozusagen auch war. Und das hat sicher auch seine Nachwirkungen, ja. So ergeben sich dann auch regionale Spezifika. Da sehen wir einen Unterschied zwischen dem europäischen Raum, da sehen wir aber auch Unterschiede in den USA oder im globalen Süden, wo zum Beispiel Verschwörungsideologien mit regionalen Konflikten eben zusammenhängen können, mit einzelnen Akteuren, die da präsent sind oder aber auch mit anderen Netzwerken. In manchen Ländern ist zum Beispiel Facebook sehr präsent als Plattform und ist weniger reguliert und dann werden bestimmte Verschwörungsideologien eher dort verbreitet, wie jetzt zum Beispiel auf TikTok oder anderen. Also wir sehen da auch Plattformunterschiede, die in Ländern unterschiedlich genutzt werden und deswegen auch andere Formen der Verschwörungsideologien auch verbreitet werden.

FRAGE 9: Welche Auswirkungen kann es haben, wenn immer mehr Menschen an Verschwörungserzählungen glauben?

Florian Zeller: Also das eine konkrete Risiko, das davon ausgeht, sind eben die Fanatisierungsprozesse, die damit einhergehen können für Einzelne und die zu Gewalt führen können. Das wäre eben ein konkretes Sicherheitsrisiko, das von Verschwörungsideologien ausgeht. Ein zweites Risiko, das man dann noch mehr sehen kann, ist, dass gesundheitliche Schäden eben entstehen können, indem Mythen, Falschinformationen, Desinformation über Gesundheitspolitik verbreitet werden, indem beispielsweise nicht mehr notwendig existierende Krankheiten nicht behandelt werden, indem Impfungen nicht in Anspruch genommen werden und sozusagen dadurch Gefahren entstehen für Einzelne, aber auch für die Gesellschaft. Und das nächste wäre sozusagen, dass eine Gefahr entsteht dahingehend, dass Verschwörungsideologien oft versuchen, einfache Antworten zu geben. Und das führt auch oft dazu, dass Einzelne zu autoritären Politiken sich hingezogen fühlen. Und das ist eine Gefahr für die Demokratie dahingehend, dass Verschwörungsideologien in dieser Vereinfachung ein Sog für autoritäre Politiken erzeugen und dadurch die Demokratie natürlich auch in Gefahr sein kann.

FRAGE 10: Was kann man gegen Verschwörungserzählungen tun?

Florian Zeller: Ein wichtiger Handlungsraum, den wir natürlich haben, ist die Präventionsarbeit. Also gerade so Projekte, die eben aufklären wollen über Verschwörungsideologien und Mythen sind wichtig, wenn wir dem Phänomen sozusagen frühzeitig begegnen, können wir viel Schaden vermeiden. Deswegen würde ich Medienkompetenz und Aufklärung spezifisch zu Verschwörungsideologien empfehlen, dass es wichtig ist, das in die Klassenzimmer zu bringen, aber eben auch eigentlich an erwachsene und ältere Personen, denn wir sehen, dass in vielen verschwörungsideologischen Mobilisierungen eben nicht Jugendliche sind, sondern doch oft eher ältere Personen. Das andere ist, dass wir eben zunehmend sehen, dass Verschwörungsideologien auf Plattformen verbreitet werden. Und ich glaube, eine demokratische Gesellschaft muss die schwierige Abwägung treffen: Wie können Plattformen reguliert werden? Wie können Verschwörungsideologien zumindest in die Nischen wieder verdrängt werden, wo sie hingehören, anstatt sie sozusagen auf den Titelseiten zu bewerben.

OUTRO

Dieses Video ist Teil eines größeren Projekts. Das *Demokratiezentrum Wien* stellt eine Reihe von digitalen Selbstlernformaten rund um das Thema Verschwörungserzählungen zu Verfügung. Das Projekt wurde vom

Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF)
gefördert. Nähere Informationen findet ihr im Begleittext.